

Karl-Heinz Oehlschlägel-Eichler
Unterrauschenthal 4b
04736 Waldheim

Mitglieder der
IG Kleinbahn Waldheim-Kriebstein e.V.

Waldheim, 08.02.2013

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

bezugnehmend auf die durch Herrn Küpper veranlaßten Vereinsrauswurf meiner Person und der vergangenen Geschehnisse um den Verein, wende ich mich an Euch.

Bekanntlich habt ihr alle innerhalb einer Mitgliederversammlung unterschrieben um meine Entlassung als Vereinsmitglied zu dokumentieren und bekundet wohl damit eine Einschätzung der Sachlagen um mich.

Aus Erfahrung meinerseits kann ich nur feststellen wie Herr Küpper als 1. Vorsitzender Leute beeinflussen kann und andere dazu bringt verantwortlich Unterschriften geben. Kaum einer von euch kennt mich persönlich und die Umstände der in der Vergangenheit passiertten Dinge, sondern eure Meinung wird stark durch die Äußerungen des Herrn Küpper beeinflußt. Das hat er nachweislich in der Vergangenheit und in der Gegenwart so gehalten um seine Macht zu demonstrieren und seinen Willen durchzusetzen. Auch eine Anhörung vor der Mitgliederversammlung hätte eure Meinung nicht geändert. Tatsächlich werden die meisten Abläufe und Entscheidungen vom 1. Vorsitzenden bestimmt und durchgesetzt. Schon in seiner angestammten Heimat NRW verstieß er regelmäßig gegen die Vereinsdemokratie und eben auch in weiteren Vereinen hier in Sachsen. Diese Herrschsucht mündete stets in Zwistigkeiten bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen. Herr Küpper scheut sich auch nicht die Ermittlungsbehörden für seine privaten Rachefeldzüge auszunutzen, was bisher erhebliche Summen dem Steuerzahler, dem Verein und den Privatleuten gekostet hat. Für diese Summen hätte man ohne Weiteres die Brückenprüfung der Zschopaubrücke bezahlen können und die Ausgaben der Sperrung dieses ingenieurtechnischen Bauwerks wäre dann dem Verein als finanzielle Last erspart geblieben. Letztlich wurde die Brücke ohne Wissen des Herrn Küpper sichtiggeprüft von tatsächlichen Ingenieuren und für stabil eingeschätzt.

Stattdessen wird der Gerichtliche Prozeß meiner Feststellung der Mitgliedschaft im Verein weitergetrieben, leider mit Eurer Unterstützung.

Es gibt keine rechtlichen Gründe mich aus dem Verein mit solchen abstoßenden Mitteln zu drängen, zumal durch meine kritischen Hinweise als Vereinsmitglied dem Verhalten des 1. Vorsitzenden der vereinsinternen Kontrolle sehr wohl dem Vereinsrecht zugute gekommen wäre. Andere Vereinsmitglieder haben die Situation um Herrn Küpper eher erkannt als ihr und haben mit dem Austritt reagiert. Dieses Verhalten hatte und hat schon seine Grundlage.

Ständig sind Leute aus dem Verein ausgetreten. Der Grund ist das herrische Benehmen des 1. Vorsitzenden, die undurchsichtigen Machenschaften, die den Mitgliedern nicht offengelegt werden und nicht zuletzt die Verleumdungen von Nichtmitgliedern und Mitgliedern. Genau so erging es mir, ich wurde mit Vorwürfen überhäuft, aus dem Verein mit fadenscheinigen Mitteln ausgeschlossen. Nur drei Unterschriften bestätigten im Jahr 2010 diesen Vorgang unter der Kündigung der Mitgliedschaft, mit dem Hinweis auf einen Beschluß einer Mitgliederversammlung von der ich nichts wußte. Später wurde meine schriftliche Verteidigung mit Hinweisen wie **"keine weitere Diskussionen, Sie können ja klagen! Jede weitere Korrespondenz ist überflüssig."** von Herrn Küpper abgespeist.

Ein schneller Verweis auf die Richtigkeit des Geschehenen, gedeckt durch die Satzung des Vereins

und alles war für den 1. Vorsitzenden erledigt. Wie steht es da eigentlich mit der Rolle der anderen beiden Unterzeichner, nämlich des 2. Vorsitzenden? Der zweite Unterzeichner hat seinen Fehler längst erkannt und distanziert sich nun von seiner damaligen Unterschrift. War das alles durchdacht? Wohl kaum.

Wenn die Vergangenheit des Herrn Küpper näher betrachtet wird, erkennt man das gleiche Strickmuster wie zur den gegenwärtigen Geschehnissen. Die massiven Schädigungen von Vereinen kamen nie von irgendwelchen Vereinsmitgliedern, sondern von ihm selbst. Das betrifft den Oekovener Eisenbahnverein genauso wie die IG Preßnitztalbahn. Bei beiden Vereinen stand am Ende immer nur Herrn Küppers Vorteile im Vordergrund, der eine Schädigung des jeweiligen Vereins zur Folge hatte und hat. In beiden Vereinen war Herr Küpper nie 1. Vorsitzender, im Ottendorfer Eisenbahnverein (bei Mittweida) und in der jetzigen IG Kleinbahn Waldheim-Kriebstein e.V., der sich rechtlich als Nachfolger des Ottendorfer Vereins sieht und ist, bekleidet er diese Position und kann faktisch ungehindert Schalten und Walten wie er will. Bevorzugt läßt er in der von ihm beherrschten Thü-Sa-A GmbH und der Thü-Sa-A Stiftung i. Gr., von ihm eingesetzte Strohmänner verantwortlich unterschreiben, die letztlich Gefahr laufen rechtlich für Dinge geradestehen müssen, welche Herr Küpper angeordnet hat mittels seinem stets parat habenden eloquenten Auftretens. Nicht unwichtig ist zu wissen, daß diese Stiftung nie aus dem Status i. Gr. (= in Gründung) heraus gekommen ist und damit rechtlich eine GbR darstellt und den (die) Gesellschafter privat haften läßt. Diese „Stiftung, die Thü-Sa-A GmbH und der Verein IG Kleinbahn Waldheim-Kriebstein stellen ein wirtschaftliches Geflecht dar. Das wesentliche Ziel ist die Aufwertung seiner zu Recht sehr schmal geratenen Rente. In jedem Fall sei noch darauf hingewiesen, daß nachdem Herr Küpper in der Vergangenheit bei vielen Vereinen und Privatpersonen (Adenau/Eifel) verbrannte Erde hinterlassen hat bzw. selbst in tiefrote Zahlen rutschte, kommt immer nur ein Spruch: **„Dann habe ich eben mit Zitronen gehandelt“**. Euch diese, meine Haltung mitzuteilen, hielt ich für wichtig und nicht nur, wie Herr Küpper gern in seinen Anzeigen gern erwähnt **„der guten Ordnung halber“**.

K.H. Oehlschlägel-Eichler

Verteiler: Vereinsmitglieder: Welling, Renner, Rohwer, Zitzer, Koch, v.d. Veen, Küpper
Döbelner Anzeiger, Anliegergemeinden der Eisenbahnstrecke Waldheim-Kriebstein